

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2011

Themenbereich Bildung

1. Bildung in Kindertageseinrichtungen

Bildungserfolg muss unabhängig von der sozialen oder regionalen Herkunft der Kinder möglich sein. Vorschulische Bildung und individuelle Förderung müssen ausgebaut werden, um gleiche Startchancen für alle zu bieten.

1. Sind Sie der Meinung, dass ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagskita-Platz für alle ab dem ersten Lebensjahr gerechtfertigt ist?
2. Sollten Familien, die ihr Kind häuslich betreuen, eine finanzielle Anerkennung durch das Land erhalten?
3. Befürworten Sie eine Fortschreibung des Bildungsprogramms „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“? Wie verbindlich sollte dessen Umsetzung in den Kitas sein?
4. Welches Ausbildungsprofil für die pädagogischen Fachkräfte würden Sie befürworten?

2. Bildung in der Schule

Nur mit dem Ausbau der personellen und finanziellen Kapazitäten der Schulen, einer Modernisierung der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie einem Ausbau der Schulsozialarbeit kann eine individuelle Förderung aller Talente im Land gelingen.

1. Wie sollte ein modernes Schulsystem Ihrer Meinung nach aussehen?
2. Wie wollen Sie den Umbau von Schulen zu sozialen Bildungs- und Lernzentren mit besseren Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler, sowie deren individueller Förderung vorantreiben?

3. Förderung von Familienbildung / Elternarbeit

Die Förderung der Familie und der Familienbildung ist politisch stärker in den Blick zu nehmen, um gesellschaftliche Stabilität als Basis funktionierender Sozialsysteme zu gewährleisten. Die Herausforderungen, mit denen Familien heute konfrontiert werden, haben sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. Unter der Devise: „Lernen, Familie zu leben“ versteht sich Familienbildung als ein wichtiger präventiver Arbeitsbereich im Gesamtbild der Familienförderung. Besonders stehen dabei Angebote für Eltern mit Erziehungsverantwortung im Mittelpunkt. In Sachsen-Anhalt wurden kontinuierliche Schritte gegangen, um den Bereich der Familienförderung auszubauen bzw. Angebote auf regionaler Ebene anzuregen. Die Familienverbände als Lobby für Familie werden dabei vom Land Sachsen-Anhalt unterstützt.

1. Wie wollen Sie den Weg der Familienförderung weiter gestalten?
2. Wie sehen Sie künftig die Rolle der Landesfamilienverbände und der Familienzentren
3. In welchem Maße werden Sie den bedarfsgerechten Ausbau der Familienbildungsangebote vorantreiben? Wo werden Sie Schwerpunkte setzen?
4. Wie stehen Sie zum Aufbau von Familienzentren mit Angeboten der Elternarbeit und Familienbegegnung, gegebenenfalls unter Einbeziehung von Kindertagesstätten? Werden Sie das mit Investitionen unterstützen?

5. Wie sehen Sie in Zukunft die Rolle präventiver Beratungsangebote für Familien im Kontext der Neustrukturierung der Beratungslandschaft?
6. Werden Sie sich für die Stärkung des Themas „Familienbildung“ im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung des Landes einsetzen?
7. Wie sehen Sie zukünftig die Rolle des Landesbündnisses für Familien Sachsen-Anhalt?

Themenbereich Demographie

Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wächst. Allzu oft wird diese Seite der demographischen Entwicklung defizitorientiert diskutiert und zu wenig als Chance für die Gesellschaft begriffen. Dabei erfüllt sich durch den Anstieg der Lebenserwartung ein Menschheitstraum. Selbstbestimmte Teilhabe ist in diesem Fall ein Schlüsselwort für ein neues Altersbild. Dies stellt die Gesellschaft aber auch vor große Herausforderungen, Teilhabe z. B. im ländlichen Raum zukünftig abzusichern. Gleichzeitig verändert eine älter werdende Gesellschaft ihre Präferenzen, dies kann für Jüngere zum Problem werden.

1. Welche Rahmenbedingungen wollen Sie schaffen oder ausbauen, um selbstbestimmte Teilhabe auch im Alter zu ermöglichen (insbesondere im ländlichen Raum)?
2. Wie wollen Sie erreichen, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und jüngeren Familien in einer älter werdenden Gesellschaft ausreichend Berücksichtigung finden?
3. Wie wollen Sie Menschen motivieren, in Sachsen-Anhalt zu leben und Familien zu gründen?

Themenbereich Armut und Teilhabe

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war im Jahr 2009 mehr als jeder fünfte Mensch in Sachsen-Anhalt arm oder armutsgefährdet. Nur in Mecklenburg-Vorpommern ist die Armutsquote noch höher. Die Armut trifft besonders Familien mit Kindern und hier in erster Linie Alleinerziehende.

1. Was werden Sie tun, um die Lebenssituation insbesondere der armen Familien im Land und ihre gesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten zu verbessern?
2. Wie werden Sie die Entkopplung von sozialer Herkunft und Bildungschance vorantreiben?
3. Besonders im ländlichen Raum verhindert mangelnde Mobilität armer Familien Teilhabemöglichkeiten. Welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie?
4. Was halten Sie von einer kostenfreien Mittagsversorgung in Kita und Schule?